

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung:

DBV -Schreiben an Ministerpräsidenten

Wie im BauernInfo Nr. 5 berichtet, wird der Bundesrat am 14.02.2020 über die Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung entscheiden. Anlässlich dessen hat sich DBV-Präsident Joachim Rukwied mit einem Schreiben an die Ministerpräsidenten der Bundesländer gewandt, um Korrekturen an der Empfehlung des Agrarausschusses anzumahnen. Es sollte nur das ursprüngliche Anliegen der Änderung, die Rechtssicherheit und Planbarkeit für die Sauenhalter, Berücksichtigung finden, und zwar in machbaren Schritten. Der DBV wird am Freitag-Morgen am Bundesrat präsent sein, wenn die Politiker zur Sitzung eintreffen.

DBV zum Bericht des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung

Gestern hat Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner die Empfehlungen des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung zur Zukunft der deutschen Nutztierhaltung vorgestellt. Die unter Vorsitz von Bundeslandwirtschaftsminister a.D. Jochen Borchert geführte Kommission wird ihre Arbeit fortsetzen, um nun Detailfragen zur Umsetzung und der Finanzierung zu klären.

DBV-Präsident Joachim Rukwied sieht in der Erarbeitung einer nationalen Strategie Zukunftsperspektiven für die Nutztierhaltung.

„Entscheidend ist, dass die Honorierung für höhere Standards tatsächlich bei den Landwirten ankommt“, so Rukwied. Eine langfristige und dauerhafte Verlässlichkeit der vorgeschlagenen Tierwohlprämien muss daher für alle Tierhalter sichergestellt werden. Nur so sind Investitionen möglich. „Dabei benötigen wir nicht nur Konzepte für Neubauten, sondern vor allem eine Perspektive für die Weiterentwicklung der bestehenden Ställe. Die Tierhaltung ist für die deutsche Landwirtschaft von enormer Bedeutung und darf nicht in andere Länder exportiert werden“, stellt Rukwied klar. Außerdem muss die bereits erfolgreich am Markt tätige Initiative Tierwohl der Wirtschaft eingebunden und ihre Erfahrung genutzt werden. Eine wesentliche Voraussetzung zur Umgestaltung der Nutztierhaltung ist für Rukwied, dass die derzeitige Blockade in den Planungs- und Genehmigungsverfahren für

Um- und Neubauten beseitigt wird. Ebenfalls braucht es eine klare Kennzeichnungsregelung für Tierwohlstandards. Verbraucher müssen bei ihrem Einkauf den Tierwohlstandard eindeutig erkennen können - und auch aus welchem Land das Fleisch kommt. Deshalb fordern wir eine verpflichtende und flächendeckende Haltungsverpflichtung und Herkunfts-kennzeichnung für Fleisch- und Wurstwaren.“, so Rukwied.

Den Bericht der Borchert-Kommission finden Sie unter https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2020/030-Kompetenznetzwerk-Nutztierhaltung-Uebergabe_Empfehlungen.html

Erster ASP-Fall in Griechenland

Nach Angaben des BMEL wurde am 5. Februar 2020 der erste ASP-Fall bei Haus- und Wildschweinen in Griechenland festgestellt. Dabei handelt es sich um einen Kleinbestand mit 32 Schweinen in Zentralmakedonien (Region Serres, ca. 50 km südlich der Grenze zu Bulgarien). Aufgrund des massiven ASP-Geschehens in Bulgarien wurde eine ca. 30 km breite Pufferzone in Griechenland an der Grenze zu Bulgarien eingerichtet.

ASP: Polen legt Sonderfonds auf

Die polnische Regierung hat zugesagt, Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung gegen die ASP mit einem Sonderfonds in Höhe von umgerechnet 31,1 Mio. Euro zu unterstützen. Aus diesem Fonds werden u.a. Biosicherheitsmaßnahmen der Betriebe, Prämien für aufgefundenes Fallwild bzw. erlegte Wildschweine, Bau von Wildzäunen sowie Entschädigung der Schweinehalter bei Bestandskeulung in Seuchengebieten finanziert.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 13.02. – 19.02.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,91/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,91 €/kg SG (+ 6 Cent)

Schweine: Angebot geringer als Nachfrage
Ferkel: lebhaftere Nachfrage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 13.02. – 19.02.2020

1,53 €/kg SG (+ 4 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG